

Arblas thun / so richte dein Instrument hie auff dem berg in A. eben wie es zu vorn in A. die weite des Fluß zu messen / gericht war / vnd siehe den Baum C. neben der seiten des Instruments a. d. siehe auch neben der seiten a. b. den stecken in D. daß die drey ding / der Baum C. der stecken A. vnd der stecken D. in rechtem winckel stehen / Alsdann / da die seiten a. d. des Instruments den stecken A. gleich in D. gericht ist / So bewege die Regel auff C. vnd berürt 60. umb: Recta. Nun ist die weite A. C. 9. schritt.

Setze es also in die Regel.

$$\begin{array}{r}
 6|0 \text{ — } 100 \text{ — } 9 \quad 3 \\
 \hline
 100 \quad 90| \\
 90|0 \quad 66| \quad 15. \text{ Die weite A.C.}
 \end{array}$$

CAP. XLII.

Wie man von oben auff einem berg / messen kan / wie weit es biß ins thal ist.

Ist du aber auff einem berg / als hie in der Figur auff dem berg W. vnd du woltest erfahren / wie weit von oben in E. da du bist / zum thurn G. so in einer Insel im grund gelegen: So richte dein Instrument in E. wie zu vorn zweymahl in A. gelehrt. Vnd misse von E. in F. seind 15. schritt. Richte alsdann dein Instrument in F. nach E. vnd G. zu / so berürt die Regel 30.

Setze es dann also in die Regel.

$$\begin{array}{r}
 3|0 \text{ — } 100 \text{ — } 15 \\
 \hline
 100 \quad 150| \\
 150|0 \quad 33| \quad 50. \text{ schritt die tieffe E.G.}
 \end{array}$$

CAP. XLIII.

Wie man auß einem Schiff so still am Ancker ligt / die weite zu einem Thurn abmessen soll.

Ist du aber auff einem Schiff / so still am Ancker ligt / als hie in C. Vnd du woltest geren erfahren / wie weit du vom Thurn B. bist / darvon du den grund neben dem Wasser sehen kanst. So steigs